



Wachen Sie eifersüchtig über ihren Schatz: Ihre schönen Zähne!

MAN kann nicht hübsch lächeln ohne schöne Zähne! Wieviele versäumen leider, sich nach dieser goldenen Wahrheitsregel zu richten. Aber es gibt auch noch ein anderes Gesetz: Um schöne Zähne zu besitzen, genügt eine gewöhnliche Zahnpasta durchaus nicht. Man benötigt dazu eine besondere Zahnpasta, mit doppel-

ter Wirkung: Colgate. Erste Wirkung: Colgate reinigt die Zähne gründlich, indem es bis in die feinsten Zwischenräume eindringt. Zweite Wirkung: Colgate poliert den Zahnschmelz und verleiht ihm jenen strahlenden Glanz, der anzieht und fesselt...

Zweimal Ihr Geld zurück.
Kaufen Sie noch heute eine Tube Colgate Zahnpasta und gebrauchen Sie diese zweimal täglich. Wenn die Tube vollkommen aufgebraucht ist und Sie ehrlich glauben, sagen zu können, dass Ihre Zähne nicht so sind, als sie jemals waren, senden Sie die leere Tube an Colgate S. A., Brüssel. Ihr Geld wird Ihnen ohne weiteres doppelt zurückerstattet.

Die Riesentube enthält **ZWEIMAL** so viel als die Tube zu 4,80 Fr. und kostet nur 8 Fr.



2,40 Fr. und 4,80 Fr.

nen Handbewegung streicht er sein Haar zurück. Heidi! Nun sitzt sie hier neben ihm. Er hockt nicht allein in der Bahn, Richtung Königsberg.

«Aber erzähle doch, Bruno! Wie kommst du her? Bist du ausgerissen?»

Schwerfällig, langsam erzählt er. Ja, also Larsen, der hatte doch tatsächlich ernst gemacht! Er spricht von Götting, lobt dessen Zuspruch, erzählt, wie es plötzlich im Bahnhof über ihn kam, der Teufel weiß, wie das zugeht. Auf einmal saß er in einem Zug, der nach Hannover fuhr.

«Es war wohl die Sehnsucht, Heidi, sie hat mir geradezu den Verstand geraubt. Der Gedanke, dich so lange nicht sehen zu sollen. Ich mußte dich erst noch mal wiedersehen!»

Sie streichelt zart seine Hand. In ihrem Blick leuchtet Milde, Güte und Dankbarkeit. Leise sagt sie:

«Knut will sich für uns verwenden. Er ist nach Hause gereist. Ihr seid wahrscheinlich aneinander vorbeigefahren.»

«Es wird alles nichts nützen» sagt Bruno dumpf und starrt in die Tasse, «dein Vater pflegt durchzuführen, was er sich in den Kopf gesetzt hat.»

In Heidi scheint ein Entschluß zu ringen. Es ist ein Entschluß der Verzweiflung. Die zarten Züge verfinstern sich, die friedliche Stille, die ihrem Wesen sonst eigen ist, weicht einem trotzigem Aufbegehren.

«Wie wäre es,» sagt sie langsam, «wenn ich ganz einfach mit dir käme? Ich kann mir in Königsberg eine Stellung suchen. Dort habe ich auch eine frühere Schul-

kameradin, sie nimmt sich vielleicht meiner an.»

Bruno rekt erschrocken den Kopf hoch. «Heidi, was willst du tun? Wenn es dein Vater erfährt, wird er dich einfach zurückholen kommen.»

«So laß ihn. Es wäre auf jeden Fall eine Demonstration. Außerdem braucht ja niemand zu wissen, wohin ich fahre.»

«Man wird dich suchen. Man wird es in wenigen Tagen, vielleicht schon in einigen Stunden herausbekommen.»

«Ich fahre doch! Ja, ich fahre!» Sie stampft mit dem Fuß auf. Verwundert schaut er das Mädel an. So kennt er sie gar nicht. War das die stille, scheue, in sich zurückgezogene Heidi?

«Was soll ich hier noch?» fährt sie bitter fort, «hier in Hannover. Ich habe hier nichts verloren, wenn ich auch gegen die Tante nichts sagen kann. Dann will ich noch eher zum Turm zurück, wo das Wasser rauscht, wo der Sturm heult, die Möwen schreien.»

«Ja, ja, du bist ein richtiges Kind dieser Einsamkeit.»

«Also höre, wann fährst du?»

«Ich habe noch keinen Plan gemacht, bin ganz einfach erst zu dir gekommen!»

«Nimm einen Nachtzug, den nächsten. Ich komme nach, morgen, übermorgen, je nachdem, wie es klappt. Werde erst hier noch die Verzweifelte spielen, ja, spielen, dann mag man sonst etwas denken, wenn ich erst fort bin. Nur fort, fort, fort. Laß sie sich ruhig sorgen um mich!»

«Heidi, ich weiß nicht recht, ob das gut ist. Hast du denn überhaupt Geld für die Reise? Und später dort, wenn du nicht gleich eine Stellung findest?»

«Sei ohne Sorgen, ich habe Geld. Mein Erspartes. Für die erste Zeit langt es schon. Aber du?»

«Ich? Oh, ich hätte dir sonst noch etwas geben können. Du kommst also wirklich, wir werden uns sehen, alle Tage!»

«Ja, alle Tage!»

Knut hat sein Kommen zu Hause nicht angekündigt. Er hält sich noch in der Stadt auf. Ruft bei Gösta an. «Ja, ich bin es, Knut! Wir wollen uns treffen! Palastkaffee? Einverstanden.»

Er stapft davon, pfeift eine Melodie. Er ist sehr vernügt. Sie wird kommen. Er hatte sie wieder in seiner Gewalt. Oder nicht? Ah, man wird sehen!

Er ballt die Fäuste. Kraftprobe. Hohe! Seine Zähne blitzen. Da ist das Kaffee! Behaglich nimmt er im Garten Platz. Hier steckt er sich eine Zigarette an.

«Wie, Kaffee? Nein, ein Bier. Dunkles.»
Gösta! Pünktlich auf die Minute! Ihr Lächeln, das Grübchen auf ihrer Wange, alles wie immer. Die kecke Stirn und die klugen, alles betastenden Augen, ja, alles wie immer, ein fesches Mädel!

Sie nickt ihm zu, etwas verlegen. Setzt sich.

«Ein Glück, daß du pünktlich bist!» sagt er lauernd, «ich wäre sonst wieder fortgegangen.»

Da zischt sie auf. «Ah, sieh mal, du hast mich unlängst ein über das andere Mal sitzen lassen, und ich soll springen, so wie du pfeifst!»

Ihre Auflehnung amüsiert ihn. Er läßt sein verschmitztes, tiefgründiges Lächeln sehen. Seine Hünengestalt reckt sich hoch.

«Hoho, ich pfeife ja gar nicht. Es war nur Spaß.»

«Schöner Spaß! Ich lasse nicht mit mir spaßen.»

«So schlecht gelaunt heute?»

«Sei du nicht so albern!»

«Ich stelle fest, daß wir auf dem Wege sind, uns zu zanken. Es fragt sich nur, ob das unbedingt notwendig ist.»

«Nein. Aber du reizt mich auf.»

«Mit einem Wort: ich bin reizend!»

«Du?!»

«Ja, ich, wer denn sonst?»

A-Z-RÄTSEL

Karten-Rätsel.

ALEX LUZIUS-TURTI
GERBER

MERL

Welche Zeitschrift hält der Herr?

Auflösung aus Nr. 39.

Silbenrätsel.

Renert, Michel Rodange, Waldbillig
1. Regina, 2. Erpeldingen, 3. Neuenburg, 4. Eiderente, 5. Rostow, 6. Tertia, 7. Märional, 8. Ingermanland, 8. Cherub, 10. Eboli, 11. Labsal, 12. Rodel, 13. Okuli, 14. Dekalog.

ERWECKET DIE GALLE Eurer Leber -

ohne Kalomel - und Ihr werdet morgens froh und munter aus dem Bett springen

Die Leber muss jeden Tag einen Liter Galle in die Gedärme ergießen. Kommt diese Galle schlecht, so verdauen die Speisen nicht, sie faulen, es entstehen Gase die Sie blähen. Sie sind verstopft. Ihr Organismus vergiftet sich. Sie sind schlecht gelaunt und niedergeschlagen. Sie sehen alles schwarz.

Abfuhrmittel sind nur Notbehelfe. Ein erzwungener Stuhlgang ist zwecklos. Nur die **KLEINEN CARTERS PILLEN** für die **LEBER** vermögen die Galle zum freien Abfluss zu bewegen und Sie in Form zu setzen. Vegetalisch, milde, erstaunlich gallenfördernd. **Verlangt die kleinen Carters Pillen. In allen Apotheken: Fr. 12,50.**